

ALEX WISSEL

Rheingold

Sep 2 - Oct 8 2016

Achenbach sitzt vornübergebeugt auf einem Stuhl. Es ist Nacht, es ist Düsseldorf, er macht aus Dollarzeichen Eurozeichen. Und verdient damit so viel Geld. Bei den Rechnungen handelt es sich um Kunstcollagen, sagt der Kunstberater später. Um Millionen betrogen habe er sie, sagen die Aldimänner und andere Duzfreunde von damals. Damals musste er oft selbst noch lächeln über seine Schlitzohrigkeit.

Campo Bahia, das Quartier der Nationalmannschaft in Rio 2014. Der Bundestrainer redet abwechselnd mit dem brasilianischen Häuptling und mit Ulli Lommel, der einen rosafarbenen Cowboyhut aus Schlangenleder trägt. Das Campo sei wie ein Übergangsritus, es geht um das Hinübergleiten „in eine andere Welt“. Achenbach hat Jogi und Manager Bierhoff das ganz große Konzept verkauft: Das Quartier brauche Kraft, innovativen Geist. Es brauche Kunst. Auf allen Zimmern, überall. Andreas Gursky gestaltete später mit Claus Föttinger die Mannschaftsbar. Lampenschirme mit Jogis Gesicht. Eine Win-Win-Situation. Catch your dream. Die Tür zum Trainingsgelände: Ein 2x2 Meter großer Traumfänger. Kunst kann helfen, Kunst muss helfen. „Mach ihn! Er macht ihn!!! Da ist er gekommen dieser eine Moment. Ein Traum für 80 Millionen Deutsche kann in 7 Minuten wahr sein.“

Auch für den Kunstberater und Storyteller Achenbach war es der größte Triumph. Und der letzte. Kurz nachdem der Siegerflieger der Lufthansa auf deutschem Boden landete, legten sie ihn in Handschellen. Er hat Immendorff groß gemacht, er hat sie alle groß gemacht. Monkeys Island, Kokain, Currywurst. Er kannte kein Weekend. Er kannte nur Aufstieg. Achenbach begann als Sozialarbeiter, Immendorff als Hauptschullehrer, Schröder als Industriekaufmann. Das tun, was zu tun ist.

Aber sind wir nicht alle ein bisschen Achenbach? Flexibilität, Verführung, Egozentrik. Die großen Erzählungen sind tot, es ist Zeit für Small Talk. Der neue Geist des Kapitals: Die Cashflow-Honigpumpe. Beuys wollte ja immer alles weich haben, verschiedene Aggregatzustände, verflüssigt fließt Geld durchs Deutschlandgebäude, Deutschland-AG, Ich-AG. Der totalerweiterte Kunstbegriff: Life-Work-Balance, Casual Friday, New Labor. Endlich mal wieder neue Lebensformen! Und alte Männerfreundschaft. Der radikale Professor hat nur vorbereitet, was Achenbach dann vollendete. Wir sind alle La Mannschaft, das Produkt unserer Zeit. Catch your dream. Der Ur-Typ des Kreativkünstlers, er wurde in dem Loch geboren, das die Zeit zwischen ihnen beiden schlug. Verträge wollen die jungen Leute heute gar nicht mehr. Das ist jetzt alles ganz frei. Beuys. Beuys. Boys.

- Timo Feldhaus

Alex Wissel (geb. 1983, in Aschaffenburg) lebt und arbeitet in Düsseldorf.

Seine Arbeiten wurden in den folgenden Galerien und Institutionen gezeigt: Haus der Kunst, München; Museum Abteiberg, Mönchengladbach; Mumok, Wien; Sammlung Philara, Düsseldorf; Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf; NAK. Neuer Aachener Kunstverein, Aachen; New Theater, Berlin; Harburger Kunstverein, Hamburg; Temporary Gallery, Köln; center, Berlin; et. al.